

Sehr geehrte Frau Dr. Heesen, sehr geehrte Frau Ultze, sehr geehrter Herr Heise, sehr geehrter Herr Gongora,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie über eine Initiative von Kollegiat*innen des Berlin-Kolleg informieren und Sie um Ihre Unterstützung in dieser Sache bitten. Es handelt sich um eine Petition von Q2-Kollegiatinnen und Kollegiaten des Berlin-Kollegs (Zweiter Bildungsweg), also von erwachsenen Lernenden, die im nächsten Jahr (2021) in Berlin das Abitur ablegen wollen. Angesichts des durch Corona bedingten Unterrichtsausfalls möchten wir Sie darum bitten, sich mit Augenmaß für die Angemessenheit der zentral gestellten Abituraufgabenstellungen im nächsten Jahr (2021) einzusetzen. Sie als Fachverantwortliche im Senat von Berlin planen und entscheiden darüber, wie die Abituraufgabenstellungen in den zentral geprüften Fächern im nächsten Jahr aussehen werden.

Diesbezüglich möchten wir Sie als Kollegiat*innen aus dem Zweiten Bildungsweg darauf aufmerksam machen, dass wir – mehr und z.- T. auch anders noch als die Schüler*innen im Ersten Bildungsweg – in Corona-Zeiten selbst unsere Kinder zu versorgen hatten, uns mit unseren Kindern Rechner teilen mussten, dass viele von uns ihr Jobs verloren haben oder dass wir als ausgebildete Krankenpfleger*innen und Rettungssanitäter*innen viel mehr gearbeitet haben als sonst. Auf diese unsere besondere Lage als erwachsene Lerner mit einer eigenverantwortlichen Haushalts- und Lebensführung möchten wir Sie mit diesem Schreiben hinweisen.

Wir sehen dem Abitur im kommenden Jahr z.T. mit Sorge entgegen und nicht wenige von uns sind im Zweifel darüber, ob sie das Abitur schaffen werden, wenn die Aufgaben sehr voraussetzungsreich sein werden und wenn sie sich allzu sehr auf das nun teilweise ausgefallene Semester beziehen.

Darum möchten wir Sie mit diesem Schreiben darauf hinweisen, die Aufgaben dem Niveau, das vermittelt werden konnte in diesem Halbjahr, zweckdienlich anzupassen.

Wir sehen hier auch den Zweispalt, in dem sich unsere Lehrkräfte befinden: Einerseits wollen sie uns bestmöglich vorbereiten auf die Prüfungen, die zentral gestellt werden. Andererseits müssen sie mit Blick auf den nicht erteilten Präsenzunterricht Abstriche machen. Bitte berücksichtigen Sie: Mit dem Lockdown begann für uns wie für alle anderen Schüler*innen das Zeitalter des "Home Schoolings". Wir hatten bis dato kaum Vorbereitungen dafür getroffen und bislang existierten keine festen Absprachen über ein für alle verbindliches Schul- und Lern-Verhalten in dieser "neuen Zeit". Wir sind die erste Generation, die einen "Zustand" erlebt, der kaum vorhersehbar und greifbar war und der uns mit seinen Auswirkungen und mit möglichen ähnlichen Szenarien vielleicht auch in Zukunft weiterhin beschäftigen wird.

Dass unter diesen Bedingungen nicht die gleiche Stoffmenge bewältigt werden konnte wie zuvor, war absehbar. Für alle beteiligten Akteure war das Home Schooling Neuland und früher oder später zeigte sich für viele, dass sie allein und ohne eine gute

Internetverbindung, mit nicht immer optimaler IT-Ausstattung und ohne die direkten Reaktionen und Instruktionen von Lehrkräften nicht alles aufnehmen konnten.

Wir möchten zum Schluss noch einmal betonen, dass es uns nicht darum geht, die Senatsverwaltung für Jugend, Familie und Bildung in irgendeiner Weise mit Vorwürfen oder mit unserem "Gejammer" zu konfrontieren. Wir sind uns klar darüber, dass es kein sich über Wochen erstreckendes Repetieren von Unterrichtsinhalten geben kann, welche während des Lockdowns vermittelt wurden. Dennoch wird auch Ihnen allen klar sein, dass für uns die Zuversicht im Hinblick auf das für uns anstehende Abitur eine große Rolle spielt.

Damit wir weiter zuversichtlich bleiben können, war es uns ein Bedürfnis, Ihnen diese Mitteilung von den Q2-Kollegiat*innen aus dem Berlin-Kolleg weiter zu leiten.

Wir richten an Sie den Appell, dazu beizutragen, das Abitur 2021 so auszurichten, dass wir alle unbesorgt daran teilnehmen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Initiative

M. Wagner , J. Nilkens , P. Martin , T. Gunthner , A. Schenke , S. Morawski , I. Sehnert ,
H. Berndt , K. Wnuk , Y. Ramadan , L. Peters , C. Oost , Z. Budimir , M. Godisch , H. Kerdi ,
L. Johne , J. Kaubisch , K. Klumpp , G. Jdar , V. Nguyen , P. Huptas , S. Hönig